

Stellungnahme: Warnung vor möglicher Gefährdung der Grundwasser-Qualität / Kritik an Kommunikationspolitik der Projektbetreiber

Sozialdemokraten lehnen Reiserschnittgarten ab

Vorstand und Fraktion der Hockenheim SPD haben zu dem aktuell diskutierten Plan, in der Nähe des Insultheimer Hofs einen neuen Reiserschnittgarten anzulegen, Stellung bezogen.

Nach intensiver Befassung mit den Plänen des Stuttgarter Ministeriums für Ländlichen Raum einerseits sowie der heutigen Beschaffenheit des in Betracht gezogenen Geländes andererseits lehnt die SPD die Neuanlage eines Reiserschnittgartens im Bereich Insultheimer Hof ab, heißt es in einer Pressemitteilung.

Als Natur- und Landschaftsschutzgebiet stelle der Hockheimer Rheinbogen ein besonders

wertvolles und schützenswertes Gebiet dar, das als solches auch von vielen Tier- und Pflanzenarten intensiv genutzt werde. „Die Bürger Hockenhaims und der umliegenden Gemeinden sind zu Recht stolz auf viele hochwertige Lebensmittel, die in dieser Region erzeugt werden, sowie auf den hohen Freizeitwert dieses Teils unserer Region.“

Besonders schwer wiege jedoch für Willi Keller, den Fraktionsvorsitzenden der Hockenheimer SPD, eine mögliche Gefährdung der Grundwasser-Qualität durch den Einsatz von Pestiziden und anderer chemischer Schutzmittel in dem geplanten Reiserschnittgarten. „Das gesamte Grundwasservorkommen

in diesem Bereich bildet heute eines der ganz wenigen Trinkwasser-Reservoirs im badischen Raum. Bereits in den 80er Jahren wurde der Bereich zum Trinkwasser-Schutzgebiet erklärt. Wir lehnen deshalb für dieses Gebiet jede Art von Nutzung ab, welche diese unwiederbringliche Natur-Ressource gefährden könnte“, heißt es weiter.

Ernstzunehmende Risiken

Auch die bisher seitens der Projektbetreiber gepflegte, sehr restriktive und stets verspätete Kommunikationspolitik deute darauf hin, dass mit der von einem Reiserschnittgarten ausgehenden Naturbelastung sehr ernstzunehmende Risiken verbun-

den seien. „Wenn tatsächlich, wie seitens des zuständigen Ministeriums behauptet, in der Sache noch nichts entschieden ist, dann ist jetzt der richtige Zeitpunkt, dass die Hockenheimer Flagge gegen dieses Projekt zeigen“, so Willi Keller.

Der Vorsitzende der Hockenheimer Jusos, Christian Soeder, ergänzt: „Eine Politik des Gehörtwerdens muss auch auf lokaler Ebene gelten, die grün-rote Landesregierung steht bei den Bürgern im Wort!“ *kso*



Um den am Insultheimer Hof geplanten Reiserschnittgarten geht es auch in der heutigen Gemeinderatssitzung um 18 Uhr im Bürgersaal des Rathauses.